

Ehrung für den Star hinter den Kulissen

Obernkirchen. Ja, ein bisschen hat sie sich schon gewundert, dass sie bei der Auszeichnung der Obernkirchener Sportler des Jahres dabei war, sagt Ingeborg Czech. Denn da sei sie doch die einzige Nicht-Sportlerin gewesen. Genau so war es, doch ohne Menschen wie Ingeborg Czech würde vielen Sportlern die Unterstützung durch den Verein fehlen. Dort arbeitet die Obernkirchnerin: Still, unauffällig, ehrenamtlich – und das schon seit vielen Jahrzehnten. Nach Obernkirchen kam Ingeborg Czech durch den Zweiten Weltkrieg als Kind mit ihren Großeltern. 1956 hat sie geheiratet. Damals arbeitete sie noch bei Schröder und Wagner. Dann kamen zwei Kinder und das Leben als Hausfrau begann. Zum MTV Obernkirchen fand sie 1965, als sie Mitglied der Gymnastiksparte wurde. Die Übungsleiter wechselten, Ingeborg Czech blieb. Und wurde Kassenwartin. „Der MTV war damals noch ein kleiner Verein mit 100 Mitgliedern, die Arbeit war schnell erledigt“, erzählt die Obernkirchnerin, die in diesem Jahr 73 wird und deutlich jünger aussieht. Bald wurde sie Übungsleiterin: „Du kannst das“, hat man mir gesagt – und dann war ich im Amt.“ Ein Amt, das sie seit 39 Jahren regelmäßig ausübt, wie Bürgermeister Oliver Schäfer bei der Siegerehrung hervorhob. Eine schöne Zeit war das, erzählt Ingeborg Czech. Man konnte die Ausbildung machen, sich Anregungen holen, sich in Melle und Hannover auf den Lehrgängen weiterbilden lassen und dann in den eigenen Vereinen weitergeben. „Nur Hausarbeit, das war nichts für mich“, sagt sie und lacht. Seit 1970 ist sie Kassiererin des MTV Obernkirchen und hat dabei durch persönlichen Einsatz und Engagement wesentlich zum Erhalt und zur Stabilität des Bestandes des MTVO beigetragen. Das ehrenamtliche Engagement hat sie in ihrer Familie geteilt: mit ihrem Mann Hubertus, der sich bei den Schützen auf Kreisebene engagierte und noch heute den Nachwuchs ausbildet. Czech ist seit Jahren im Turnkreis Schaumburg engagiert, in dem sie unter anderem Schriftführerin war. Viele Ämter, die auch Zeit kosten, oder? „Stimmt“, sagt sie, „und mein Mann hat oft, wenn er ein Amt abgegeben hat, gesagt, ich müsse auch mal eins aufgeben. Ich habe dann immer geantwortet: ‚Warte ab, bald hast du auch wieder ein neues Amt‘. Und so kam es ja auch immer.“ Die heutige Rolle des Turnkreises sieht sie kritisch. Die beste Lösung für sie wäre es, wenn der Turnkreis im Kreissportbund aufgehen würde: „Es werden dort nur noch wenige Lehrgänge angeboten.“ Auch wenn sie schon einige Ehrungen erhalten hat, unter anderem die Bronzenadel des Turnkreises Schaumburg 1984 und die Silberne und Goldene Ehrennadel des Landessportbunds: Die Auszeichnung als Sportler des Jahres war etwas Besonderes, wie sie sagt: „Schließlich ist es auch schön, wenn die Arbeit hinter den Kulissen gewürdigt wird.“ rnk